

Telegraphische Depeschen.

(Telegraf von der "Associated Press.")

Inland.

Geschiedene Prinzessin.

Eine Königin des Königs von Schweden in einer Scheidungsmühle in Nord Dakota von den drückenden Ehefeiern befreit.

Grand Forks, N. D., 24. Juli. Richter Fisk hat die hiesige Kreisgerichte hat der Anna Josephine Charlotte Halberjon, einer schwedischen Prinzessin und Königin des Königs von Schweden, die Scheidung von Emil H. Halberjon, ihrem Gatten, bewilligt.

Vor etwa 10 Jahren heiratete Prinzessin Anna Josephine Charlotte den jungen Halberjon den Wittich und nachfolgend ihre Freunde zu werden und gegen den ausdrücklichen Befehl ihres königlichen Vaters, Halberjon, obwohl von gutem Herkommen, hatte kein blaues Blut in seinen Adern. Es war eben eine Liebesheirat. Das junge Paar lebte in Paris, Petersburg und Rom. Als Scheidungsgrund gab die Prinzessin an, ihr Gatte habe ihre Gelder verschwendet, sei ein harter Trinker und habe sie auch schließlich geschlagen. Vor etwa einem Jahre ließ sie sich in Nord-Dakota nieder, und als sie dem Befehle gemäß ein Jahr Bewoohnerin des Staates gewesen, leitete sie die Scheidungsklage ein. Der Verklagte war nicht zum Prozeß erschienen.

Die Stadt Panama.

Von colombianischen Rebellen erobert.

New York, 24. Juli. Eine Depesche des Panama Times von Colon an den Generalkonsul von Ecuador in New York, Dr. F. Lopez, scheint die Einnahme der Stadt Panama seitens der colombianischen Rebellen zu bestätigen. Die Depesche ist von Guayaquil und lautet:

"Liberalen siegreich in Panama."

Die Panama-Eisenbahngesellschaft in dieser Stadt hat von ihrem Agenten in Panama eine Kabeldepesche erhalten, in welcher es heißt, eine Schlacht habe bei Corozal, 33 Meilen von Panama, stattgefunden.

Die Rebellen, etwa 2000 an Zahl, haben schon seit längerer Zeit die Stadt Panama bedroht, und General Portas mit seinen Regierungstruppen hatte die Ueberragung der Stadt schon zweimal gefordert, doch nahm er Abstand von einem Angriff, um wie er sagt, unnötiges Blutvergießen zu vermeiden.

3000 Russen gegen 10,000 Chinesen.

New York, 24. Juli. Eine an das Blatt "Journal and Advertiser" von Shanghai gerichtete Depesche sagt, drei tausend Russen sind in New-Changhai von Port Arthur angelangt, doch ist ihre Vorhut von 10,000 in der Nähe befindlichen chinesischen Truppen gemeldet. Ein Zusammenstoß steht im Ausblick, denn die Chinesen beschäftigen, jedem weiteren Vordringen ein Ziel zu setzen.

Eisenbahn-Unfall in Minnesota.

Die Große, Wis., 24. Juli. Der Witzmutter Passagierzug Nr. 2, welcher hier um 3 Uhr 5 Min. Morgens föhlig ist, fuhr in der Nähe von Babasha, Minn., in einen durch Erdstöße verursachten Trümmerhaufen und entgleiste. Der Lokomotivführer, sowie der Feilzer wurden auf der Stelle getödtet. Mehrere Personen wurden verletzt.

S p ä t e r. — Der Unfall ereignete sich bei Kings Cooles, nahe Babasha. Der Lokomotivführer hieß Hatzhaday, der Feilzer Thomas.

Mehrere Passagiere in dem vorderen Waggon wurden verletzt, einige von ihnen lebensgefährlich.

Das Gelfe läuft zwischen hohen Hügel und dem Mississippi-Flusse zwischen St. Paul und La Crosse, und die schweren Regenfälle vom gestrigen Tage hatten das Erdreich gelockert. Kurz vor Antritt des Zuges auf der Unfallsstättte hatte sich ein Erdstöße ereignet, welcher den Unfall herbeiführte. Ein Hilfszug ist nach dem Schauplatz des Unfalls abgeschickt worden.

3 Personen von einer Lokomotive überfahren und getödtet.

Mattoon, Ill., 24. Juli. Drei Personen, welche hier heute die Gelfe der Illinois Central = Bahn in einer Droschke kreuzten, fanden ihren Tod, als das Fuhrwerk von einer Lokomotive überfahren und demolirt wurde. Die Getödteten sind Thos. Barilce, William Besch und Frau Waller. Auch die Pferde wurden getödtet.

Neuer Komet entdeckt.

Genewa, N. Y., 24. Juli. Dr. Wm. R. Brooks, Direktor des Smiths Observatoriums, hat heute Morgen einen neuen Kometen entdeckt; derselbe befindet sich am östlichen Himmel. Dieser ist der 22. von Dr. Brooks entdeckte Komet.

Seltener Todesfall.

Philadelphia, 24. Juli. Vor einigen Tagen verstarb Frau Anna M. Jones von Marcus Hook, Pa., beim Wassertrinken zufällig eine kleine Giftdose. Das Reptil kroch häufig in der Speisekammer der Frau empor, so daß diese große Qualen litt und zu erliden drohte. Gestern Abend verschied sie plötzlich. Man vermutet jedoch Zerfallung in Folge der Angst vor dem Zerfallungsstode, denn es sind keine Anzeichen von Entzündung an der Leiche vorhanden.

Gompers und die St. Louiser Streiter.

Entweder Vergleich oder schädigender Kampf gegen das Monopol.

St. Louis, Mo., 24. Juli. Samuel Gompers, der Präsident und James O'Connell, der Vize-Präsident der "American Federation of Labor" hielten heute mit hiesigen Arbeiterführern eine Beratung ab. Es handelte sich darum festzustellen, welche Partei für den Bruch des Abkommens vom 2. Juli verantwortlich zu machen sei; infolge dessen ist bekanntlich der zweite Streikensbahnstreik erklärt worden.

Herr Gompers weigerte sich über die Verhandlung mit den Arbeiterführern zu sprechen, doch sagte er, er sei nach St. Louis gekommen, um im Verein mit seinem Kollegen O'Connell eine friedliche Beilegung des Streikes zu Wege zu bringen.

Sobald die Frage, wer für die Verletzung des Abkommens vom 2. Juli verantwortlich ist, entschieden sein wird, werden auch Anstalten, einen Vergleich zu Wege zu bringen, getroffen werden. "Sollte es außer Zweifel sein, daß ein Vergleich nicht erzielt werden kann, so werde ich wahrscheintlich Schritte thun, die Bahngesellschaft in wirtschaftlicher Weise zu bestrafen. Ich kann die Massen der Union-Arbeiter gegen die "Transit Co." organisiren, daß der Gesellschaft daraus viel Schaden erwachsen könnte."

Präsident Wilson von dem Verband der Straßenbahn-Angestellten hat einen längeren Bericht über die Streit-Situation in St. Louis dem Präsidenten Gompers unterbreitet.

Wilson mißt die Schuld an der Lage der Dinge den Beamten der Transit Co. bei.

Von Peking nach Tientsin.

Sollen die Gefandten von der chinesischen Regierung befreit werden.

Washington, 24. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte hat heute Morgen eine Depesche von Cheng, dem Direktor der chinesischen Eisenbahnen und Telegraphen in Shanghai erhalten, in welcher angegeben wird, daß die ausländischen Gefandten von Peking nach Tien Tsin befördert werden sollen, und zwar unter Bedeckung, sowie daß die kaiserliche Regierung die Ausländer nicht nur beschützt, sondern sie auch mit Lebensmitteln versehen hat.

Beim Baden ertrunken.

Fünf Personen sind in Californien ihren Tod in einem Teiche.

Ventura, Cal., 24. Juli. Von dem östlichen Theil in diesem County ist die Nachricht von dem Ertrinken von 5 Personen in einem Teiche (Wiley's Lake) eingetroffen. Die Todten sind: Frau Byron A. Wiley, deren 13 Jahre alte Tochter A. Wiley, Frau. Postum, 19 Jahre, ein junger Mann Namens Broderick und ein unbekannter Knabe im Alter von 13 Jahren. Die fünf Personen hatten sich, um ein Bad zu nehmen eines Flosses bedient, welches plötzlich ins Schwanken gerieth und umkippte, wobei mehrere der Badenden ins Wasser fielen. Die Anderen machten trampfaste Versuche ihre Gefährten vom Ertrinken zu retten und fanden bei dem Rettungswerke gleichfalls ihren Tod. Ein Ueberlebender, der 10 Jahre alte Sohn der Frau Wiley war Augenzeuge des Unfalls, doch war der Kleine nicht im Stande irgend welche Hilfe zu leisten.

Zwei Polizeibeamten.

Bei einem Negerkrawall in New Orleans getödtet.

New Orleans, La., 24. Juli. Polizeikapitän John L. Day, einer der tüchtigsten Beamten im hiesigen Polizeiwesen, sowie der Polizist Peter J. Lamb wurden heute zu früher Morgenstunden von Negern, welche Krawall hatten, getödtet.

Außer den getödteten erwähnten Beamten befindet sich noch Polizist August A. Mora mit drei schweren Wunden im Hospital. Die genannten Polizisten befanden sich auf der Verfolgung zweier desperater Neger, Leonard Pierce und Robert Charles mit Namen, und als sie die Wohnung der Geflüchten ermittelten hatten und sie dort festnehmen wollten, erfolgte ein Kampf auf Leben und Tod. Tropdem nahezu 100 Polizisten an Ort und Stelle erschienen, gelang es ihnen doch nicht, den desperaten Neger Robert Charles festzunehmen. Die Schießaffäre hatte Tausende Personen in der Dryades Str. angelockt. Heute Mittag befanden sich ungefähr 20,000 Menschen in der Nähe des Hauses, in welchem sich Charles versteckt hält.

Ausland.

Dorfschaft über die Sicherheit.

Der Gefandte in Paris eingetroffen.

Paris, 24. Juli. Minister Descaux hat von dem französischen Konsul in Schifu eine Depesche erhalten, welche folgendermaßen lautet:

"Der Gouverneur setzte mich in Kenntniß, daß er Nachrichten aus sicherer Quelle in Peking habe, durch welche die Anführung von Waffen und Kriegsgeschützen nach und in Sicherheit sind, und daß die Regierung alle Maßnahmen zu ihrem Schutze und ihrer Befreiung trifft."

Diese aus chinesischer Quelle kommende Nachricht wird nicht ohne Mißtrauen aufgenommen.

Deutsche Truppen.

Die Vorhut des chinesischen Expeditionskorps bildend, auf der Reise. — Enthufstlicher Empfang der Deutschen in Italien. — Alle Bahnhöfe dekoriert, mit Musik und Hurrarufen werden Germaniens - ohne in allen italienischen Städten empfangen.

Berlin, 24. Juli. Die Vorhut des deutschen Expeditionskorps brach gestern von München nach Italien auf, um sich von dort nach China einzuschiffen. Generalleutnant Nager von Euler-Gelshin fand sich am Bahnhof Luitpold ein, um den Truppen Abschied zu sagen. Die Truppen brachten Hochrufe auf den Kaiser und den Prinzregenten Luitpold aus, als der Zug zum Bahnhof hinausdampfte.

In Verona (Italien) war der Bahnhof zu Ehren der deutschen Truppen mit deutschen Fahnen dekoriert und eine Musikkapelle empfing die deutschen Krieger mit der preussischen Nationalhymne. Der Kommandeur von Verona empfing seine deutschen Kameraden am Bahnhof und lud sämtliche Offiziere nach dem Offiziers-Kaffee ein.

Die deutschen Truppen wurden auch in Innsbruck (Tyrol) vom Erzherzog Eugen von Oesterreich empfangen. Die am Bahnhof aufgestellte Militärkapelle spielte abwechselnd deutsche und österreichische Nationallieder. Der Erzherzog lud die Offiziere in einen Gabelbrühdil im Bahnhof-Restaurant ein. Während desselben wurden enthuftliche Trinksprüche auf beide Kaiser ausgetrauscht.

In Mailand, Genua und anderen bedeutenden Städten Italiens wurden die deutschen Soldaten von der italienischen Bevölkerung aller Klassen mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen. Alle Bahnhöfe waren besetzt und Major von Falkenhayn fand eine Depesche nach der Heimath: "Unser Reise ist eine wirkliche Vergnügungsfahrt."

Wie bereits gestern in diesem Blatte gemeldet, sind die deutschen Truppen in Tien Tsin auf 300 Mann verringert. Diese Verringerung ist die Folge der schweren Verluste der Deutschen in den Kämpfen vor Tien Tsin.

Am 27. Juli wird der Kaiser von Bremerhaven aus seine um diese Jahreszeit übliche Fahrt nach dem Nordkap antreten. Die Kaiserin wird ihren Gemahl bis Bremerhaven begleiten. Von dort begibt sie sich nach Wilhelmshaven, um den Dampfer "Gera" dem Norddeutschen Lloyd zu inspizieren, der von der deutschen Regierung als Hospitalsschiff gemietet worden ist. Kapitän Ulfboom, Befehlshaber des Kreuzers "Bertha", ist vom Kaiser in Anbetracht seines tapferen Verhaltens in China zum Adjutanten ernannt worden.

Die Beamten des Auswärtigen Amtes sind betrefend des Schicksals der Gefandten in China geklärter Ansicht. Die Skeptiker sagen: Wenn der Kaiser von China im Stande ist, an den Vizekönig von Kanting seinen an Frankreich gerichteten Vorstoß zu telegraphiren, warum vermochte er es nicht den ausländischen Gefandten, Depeschen an ihre resp. Regierungen zu schicken?

Die Proklamation des chinesischen Kaisers, in welcher er den Tod des Barons von Ketteler bedauert und den deutschen Kaiser ersucht, als Vermittler zwischen China und den anderen Mächten aufzutreten, ist vom Grafen Bülow, dem Chef des Auswärtigen Amtes, nicht beantwortet worden.

In Folge des Streiks der Arbeiter in den Schiffsbauhöfen in Hamburg wird der von der Regierung als Truppen-Transportschiff gemietete Dampfer "Sardinia" von der Hamburg-Amerikanischen Linie auf den Schiffswerken der Regierung in Wilhelmshaven, statt in Hamburg, umgebaut werden.

Die deutsche Regierung hat auch die Ritter Dampfer "Marie" und "Minnie" gemietet.

Unruhen in Frankreich.

Anlässlich des Abschieds schreiben des Generals Jamont.

Paris, 23. Juli. Das Abschiedsschreiben des Generals Jamont, in dem er die Wirren im Generalstab als Grund angibt, ist in ganz Frankreich verbreitet worden und hat zu großen Unruhen Anlaß gegeben. Ueberall war auf Befehl der Regierung die Polizei thätig, die Plakate abzureißen, während die Nationalisten ebenso bemüht waren, dieselben zu erhalten. Es kam zu Konflikten mit der Polizei und mehrfach zu Blutvergießen. In Paris gelang es der Regierung, die Plakate unversehrt zu machen. Die Nationalisten werden tünen und die Zeitung "Patrie" hat sich blau, rotz und weiß angefarbte Wagen angeschafft, von denen aus die Zeitungen verteilt werden sollen.

Verbot der Waffenausfuhr.

Das Haus der Lords ermächtigt die Königin zu einem solchen.

London, 24. Juli. Das Haus der Lords hat gestern Abend eine Bill in zweiter Lesung angenommen, durch welche die Königin ermächtigt wird, die Ausfuhr von Waffen und Kriegsgeschützen nach irgend einem Lande zu verbieten, wenn Grund zu der Annahme vorliegt, daß diese Waffen oder Kriegsgeschützen gegen britische oder ausländische Streitkräfte, welche mit britischen Truppen zusammen wirken werdenben werden sollen.

Ein Lebenszeichen.

Vom englischen Gefandten in Peking.

London, 24. Juli. Das auswärtige Amt hat eine Depesche vom britischen Konsul in Tientsin, datirt den 21. Juli, erhalten, in welcher er meldet, daß er soeben einen Brief von Sir Claude Mac Donald, dem britischen Gefandten in Peking, erhalten habe. Der Brief ist vom 4. Juli datirt, und in demselben ersucht der Gefandte um Hilfe. Zur Zeit befanden sich auf 14 Tage Lebensvorräthe in dem Gefandtschafts-Gebäude, heißt es in dem Briefe, ferner, daß die Wachen den beständigen Angriff auf viele Tage hinaus nicht aushalten würden. 44 Todesfälle und die doppelte Zahl von Verletzten wurden gemeldet.

Nachricht von Peking.

Und zwar auf direktem Wege, verspricht der chinesische Gefandte in London. — Alle Gefandten, ausgenommen der deutsche, noch am Leben.

London, 24. Juli. Die britische Regierung hat sich entschieden, den chinesischen Befehlungen betrefend der Sicherheit der Gefandten keinen Glauben zu schenken, bis eine Postkraft von dem Gefandten Sir Claude Mac Donald oder irgend einem anderen britischen Beamten von Peking eingetroffen sein wird. Der chinesische Gefandte in London erklärte gestern, daß Nachrichten in zwei oder drei Tagen eintröfen würde.

Um nun das Publikum in der Zwischenzeit zu beruhigen, hat der Gefandte Lo-Jung-Luh die folgenden Angaben gemacht: "Ein Telegramm Cheng's, datirt Shanghai, 23. Juli, gibt Auskunft über die Lage in Peking, wo der Jung-Li-Damen am 18. Juli Wen Tzu, einen Untersekretär des Departements, abgeschickt, die ausländischen Gefandten zu besuchen. Dieser fand jeden einzigen Gefandten wohlwollend, nicht ein Einziger fehlte, ausgenommen der deutsche Gefandte."

Jung Lu wird dem Kaiser eine Petition unterbreiten, sie alle unter militärischer Begleitung nach Tientsin zu schicken, in der Hoffnung, daß die militärischen Bewegungen dann eingestill werden.

Wieder die Maffra-Gefandte.

Als Gegenstück zu obiger hoffnungsvollen Nachricht sagt der Korrespondent der Shanghai "Mail", daß ein chinesischer Beamter in Shanghai eine Postkraft von einem chinesischen Beamten in Schantung erhalten habe, in welcher es heißt, daß alle Depeschenboten, welche verschickt, Peking zu verlassen, festgenommen und hingerichtet wurden, und daß am 4. Juli nur noch 400 Ausländer am Leben waren. Auch dieser Zeit soll unausgesetzter Kanonenbeschuss gehört worden sein, und es ist allgemein bekannt, daß die Ausländer umgelommen sind. Diese Nachricht stimmt mit den bisherigen Erzählungen von dem Maffra übererein.

Dampfer Deutschlands östliche Retorsfabrik.

In 5 Tagen, 14 Stunden und 6 Minuten.

London, 24. Juli. Der neue Dampfer "Deutschland" von der Hamburg-Amerikanischen Linie traf heute Morgen um 3 Uhr von New York kommend in Plymouth ein. Auf dieser ersten östlichen Fahrt machte die "Deutschland" auch eine sogenannte Retorsfabrik, denn sie legte die Strecke in 5 Tagen, 14 Stunden und 6 Minuten zurück, trotzdem während der Fahrt zwei tagelang Nebel herrschte. Am 19. Juli legte die "Deutschland" die größte Strecke an einem Tage, 536 Meilen zurück.

Verdacht: Drohung.

Des schlaun Li Hung Schang.

Shanghai, 24. Juli. Li-Hung-Schang, der hier am Samstag Abend auf dem Wege nach Peking eingetroffen ist, sprach heute über die Situation wie folgt: "Die Mitglieder der Gefandtschaften sind noch am Leben, doch würde der Vortritt der Verbündeten von Tientsin auf Peking höchstwahrscheinlich die Todesbotschaft jedes in Peking anwesenden weißen Mannes sein."

Auf die Frage, ob nicht dann das konservative Element vollständig von den Radikalen überhand genommen worden sei, antwortete der Vizekönig: "Die Ursachen der gegenwärtigen Lage waren Mangel an Festigkeit und eine falsche Politik seitens der chinesischen Regierung, während andererseits die drastischen Maßnahmen der Mächte die Situation nur noch verschlimmert haben."

Wir danken den Amerikanern für ihre Freundschaft, welche wir stets zu schätzen mußten, ebenso dem Admiral Kempff für die von ihm geleistete Gerechtigkeit und Vorsicht in der Weigerung, sich an dem Bombardement der Befestigungen Latus zu beteiligen."

Wir bauen auf Amerika, der Integrität des chinesischen Reiches Beistand zu leisten."

Ich möchte noch erwähnen, daß, im Falle die Mächte den Versuch machen, China zu theilen, die südlichen und zentralen Provinzen, welche jetzt friedlich sind, nicht länger neutral bleiben werden, daß vielmehr die Chinesen aller Klassen die Ausländer mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen werden."

Dampfer Nachrichten.

Gelegentlich.

Bremen: Barkas von New York.

Wien: Barkas von New York.

London: Barkas von New York.

Paris: Barkas von New York.

Genewa: Barkas von New York.

Mattoon: Barkas von New York.

St. Louis: Barkas von New York.

Chicago: Barkas von New York.

San Francisco: Barkas von New York.

San Pedro de Macoris: Barkas von New York.

San Juan: Barkas von New York.

Sanchez: Barkas von New York.

Sancti Spiritus: Barkas von New York.

Santiago de las Vegas: Barkas von New York.

Santiago de Cuba: Barkas von New York.

Santiago de Chile: Barkas von New York.

Santiago de los Caballeros: Barkas von New York.

Santiago de los Reyes: Barkas von New York.

Santiago de los Baños: Barkas von New York.

Santiago de los Rios: Barkas von New York.

Santiago de los Seguros: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Santiago de los Yaguajayes: Barkas von New York.

Sozialbericht.

Blutiges Familiendrama.

John Maize schlägt angeblich seine Gattin und den Hausbesitzer mit der Lampe nieder.

Ein grauerregendes Bild bot sich heute zu früher Stunde dem Schulmann Griffin dar, als er auf seiner Route in ein Zimmer des Hauses Nr. 2420 Cottage Grose Avenue einbrang. Er sah eine nur mit einem Nachgewand besetzte Frauensperson auf dem Boden liegen, aus deren Gesicht in zahlreichen Stellen Blut heroortroff und deren Hals tiefe Fingerpuren trug. Neben ihr lag ausgestreckt ein Mann, der eine lange Wunde an der linken Seite und eine andere unter dem linken Auge hatte. Zwischen den Beiden lag eine zertrümmerte Lampe. Vor dem Paar stand mit verklärten Armen und finsternen Blide ein anderer Mann, der ebenfalls nur spärlich bekleidet war. Letzterer wurde verhaftet, nannte sich John Maize und verweigerte jegliche Auskunft.

Der Andere gab seinen Namen als James Robertson an und behauptete, er sei der Hausbesitzer. Maize sei ein Arbeiter und das Weib dessen Gattin. Er habe Letztere um Hilfe rufen hören und sei, als er herbeigekam, mit der Lampe bewußtlos geschlagen worden. Als die Frau das Bewußtsein zurückerlang, habe ihr Lebensgefährt sie im Verlaufe eines Gehwegs mit den Worten: "Ich bringe dich um; Du hast mich zu oft gequält!" niedergeschlagen. Bei dem Verhör vor Polizeigericht Martin stellte er sich heraus, daß die Frau bis in den Morgen hinein mit einem Mann ausgelesen war. Als sie nach Hause zurückkehrte, war sie "in blutiger Wunde" und ihre Gatte verjagte sie, bis sie ihn verließ. Ihre schrillen Schreie veranlaßten den Hausbesitzer zum Einschreiten, und ein heftiger Kampf war die Folge. Da das Paar erklärte, es habe nie ernstliche Unzufriedenheit gehabt, und versprach, sich in Zukunft anständig zu betragen, ließ der Rabi das Kleblatt laufen.

Als vermisst gemeldet.

In hiesigen Detektiv-Bureau trafen auch heute mehrere Gesuche um Ermittlung von Personen ein, welche von ihnen außerhalb Chicago wohnhaften Angehörigen schmerzhaft vermisst werden. Untröstlich über das spurlose Verschwinden seines siebenjährigen Sohnes Gustaf ist Herr G. Gundersen in Peoria. Der junge Mann verließ am 12. Mai dafestlich sein Elternhaus, um in der Nachbarschaft einen Freund zu besuchen. Vergeblich warten die Bestürmten Angehörigen bis auf diese Stunde auf seine Heimkehr. Mitteilungen, welche zur Ermittlung des Vermissten führen könnten, werden von H. B. Moore, Generalagent der Prudential Insurance Co. in Peoria, Ill., mit Dank entgegengenommen. — Chas. A. Winton, in Southbridge, Mass., mußmüßig, daß sein Sohn William, welcher am 2. Juli auf einem Zweirad aus seinem Heimathort davongefahren ist, sich in Chicago aufhält und bittet um dessen Adresse. — E. S. Bonner, Nr. 480 Fremont Str. in Norfolk, Va., ersucht die Polizei, ihm doch die Adresse von Alice F. Harris zu beschaffen, welche in Chicago wohnt, weil alle an sie gerichteten Briefe als unbestellbar an den Wfänger zurückgehen. — Warty O'Brien, in Cort, Irland, möchte gern erfahren, wo sich ihr Jugendfreund John Cahill jetzt in Chicago aufhält.

Aus dem Coronersamt.

Zwei Todesfälle, in Folge von Erkrankungen, welche durch die warme Temperatur der letzten Tage verursacht waren, wurden heute dem Coroner gemeldet: Der Bauführer Aug. Boesch erlag in seiner Wohnung, Nr. 25 Kasine Ave., den Folgen eines Hitzschlags, der ihn getroffen hatte, während er auf einem Neubau an der 22. Straße seiner Beschäftigung nachging. Der 45 Jahre alte John O'Donnell wurde in seinem Zimmer, im Hause 128 Wells Straße, als Leiche aufgefunden; er war vor wenigen Tagen, von einem Sonnenstich getroffen, ohnmächtig zusammengebrochen.

Im Verfolgungswahn.

Von den Geistes, die seinen Bruder in St. Louis tödteten, weil Christian Kiffelton mit dem Tode bedroht worden sein. Er suchte gestern Schuß auf einer Wache und wurde dem Beobachtungshospital überwiefen.

Um seine Verfolger zu verheuchen, will der Mauerer George Stevens, 403 W. Adams Str., heute früh an der Ecke Sangamon und Monroe Straße sechs Schrottschüsse abgegeben haben. Er wurde verhaftet, als er von Leuten, welche den Knall gehört hatten und ihn davonlaufen lassen, gefehet wurde. Er behauptete, er habe geschossen, um mehrere junge Burken zu vertreiben, die ihn bedroht hätten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Weather-Bureau wird für die nächsten 10 Stunden folgende Wetterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgebung: Heute Wind und morgen Regen; milde Temperatur; wechselnde Winde.

Minneapolis und Südwest: Heute Wind und morgen Regen; leichter Schneefall.

St. Louis: Heute Wind und morgen Regen; leichter Schneefall.

St. Paul: Heute Wind und morgen Regen; leichter Schneefall.

St. Peter: Heute Wind und morgen Regen; leichter Schneefall.

St. Cloud: Heute Wind und morgen Regen; leichter Schneefall.

St

Telegraphische Notizen.

In Milwaukee haben sich die Kleiderhändler Harpe & Maier... In St. Louis, Mo., erschöpfte die Gehamme Frau Lucy Holland...

Affidoren-Arbeit.

Die Affidorenbehörde hat diesmal den Wert der gefamtenen, zur Besteuerung heranzuziehenden beweglichen Habe in Cook County...

Schon seit 20 Jahren ist eine befähigte Abnahme derartiger Todesfälle zu konstatieren gewesen. In den fünf Jahren von 1880-1885 starben in Chicago im Ganzen 61,596 Personen...

Das Lewis-Institut.

Wie Allen C. Lewis ein wirklich gutes Werk stiftete. Eine Gedenkeule, welche musserhaft geteilt wird.

Zur Wahl-Kampagne.

Die Eröffnung des republikanischen National-Konventionen. Ohne weiteren Sang und Klang ist gestern das republikanische National-Konventionen für die Präsidentschafts-Kampagne...

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel. Auf 30 Tage Probe. Mein berühmter Elektrischer Gürtel, 1900 Model, auf 30 Tage Probe gegeben, macht Schwache Männer stark...

Massenentlassungen.

Die Arbeitskräfte der Entmaschinen-Fabriken auf nahezu ein Drittel reduziert.

Ein „Geistergeschicht“.

Kapitan Smith spielt angeblich wegen eines Nordes die Rolle des „fliegenden Holländers“.

Opposition gegen die Wiederwahl des Präsidenten Garrod vom Baugewerkschaftler.

Die hiesigen großen Erntemaschinen-Fabriken, welche zusammen etwa 10,000 Arbeiter beschäftigen, haben nahezu zwei Drittel ihrer Leute außer Tätigkeit gestellt.

Der Mörder Frau Smith glaubt sich von den Furiern verfolgt und stellt sich halbtodverurteilt der Polizei.

Wie der „fliegende Holländer“ soll Kapitän William Smith auf seinem Schlepptanker „Perfection“ auf dem See umherreisen, weil er am vorigen Sonntag im Racine Hafen im Verlaufe eines Stretches den Koch George Wilson mit einer Kugel erschlug.

Neue Schulbücher.

Der Ausschuss für Schulverwaltung von der Erziehungsbehörde war gestern Nachmittag in Sitzung und berathschlagte über die neue Liste von Schulbüchern, welche Schulsuperintendent Cooley aufgestellt hat.

Herdendiebstahl überlistet.

Die Treue zweier Pferde hat Frau Mary Fitzmaurice ins Gefängnis gebracht. Als sie gestern Abend an der Ecke Taylor und Brown Str. mit dem Fuhrwerk des Grünsinghändlers Dominic Mattio, 474 Jefferson Str., auf und davon fuhr, verurtheilte sie zwei „Blau“ vergeblich einzuholen.

Opfer von Rollenosen.

Drei Menschen fielen gestern Abend einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einer Rangmaschine der Chicago & Alton-Bahn auf dem Uebere gange der W. 47. Straße über die Geleise der Chicago Junction-Bahn zum Opfer.

Ein verheuert.

Der Eistruß hat den Preis seines Produkts von \$2.50 per 1000 Pfund auf \$3.00 erhöht. Familien, welche bisher Eis in kleinen Quantitäten kauften, müssen künftig ankaufen 25 Cent 30 Cent für 100 Pfund bezahlen, und man hat ausgerechnet, daß bei einem Abfall von 50,000 Tons täglich der Eistruß in diesem Sommer infolge der Preisrückbildung einen Ertragsprofit von \$750,000 machen wird.

Des Sängers Hund.

Zwei feuchtschneidige Gefellen, Chas. Price, 1072 W. Monroe Straße, und G. Andrews, 347 Wabash Ave., wurden gestern auf Veranlassung von Jagdgroßen von einem Zuge der Chicago & Alton-Bahn entführt, weil sie darauf bestanden, einen Gattus freigegeben zu lassen.

Bei dem Mänten der „Cobentry Flats“.

Bei dem Mänten der „Cobentry Flats“, Nr. 744 N. Park Avenue, wurden gestern mehrere Mäntel, wie auch Raubvogel, dazugehörig, die Herr und Frau Dublin, Bewohner eines der Stadthöfe, darinnen ein Heiratsmittlungs-Bureau betreiben.

Verlorenes Kind gefunden.

Nach wochenlanger Suche entdeckten zwei „Spürhunde“ Joseph Ripley die siebenjährige Fatima Beaurin in der „Kaffee-Klopp“ No. 273 Dearborn Str. und bestanden trotz ihres Sträubens darauf, sie nach der Woche zu begleiten.

Verlorenes Kind gefunden.

Nach wochenlanger Suche entdeckten zwei „Spürhunde“ Joseph Ripley die siebenjährige Fatima Beaurin in der „Kaffee-Klopp“ No. 273 Dearborn Str. und bestanden trotz ihres Sträubens darauf, sie nach der Woche zu begleiten.

General-Kommissionär.

General-Kommissionär Ved gab gestern Abend in Paris den amerikanischen Athleten, welche an den Wettspielen in Verbindung mit der Ausstellung theilgenommen haben, ein Festessen.

Dem schulrätlichen Ausschuss.

Dem schulrätlichen Ausschuss für Grundstücke und Schuleigentum sind in gestriger Sitzung die von dem einschlägigen Komitee der Grundeigentumsbehörde vorgekommenen Reueinschätzungen unterbreitet worden.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Angestammte.

Cherbourg: Barbara, von New York nach Berlin. Antwerpen: Roelofs, von New York nach Berlin.

Unglücken.

Wohlschlag: Kranz, von Douglas nach Berlin. Grem: Graf Balderic, von New York nach Berlin.

Volkszählungs-Arbeit.

Direktor Merriam vom Census-Bureau in Washington hat gestern erklärt, daß sämtliche Berichte von Chicagoer Fenstermännern, auch solche, die Fenster aufweisen und beaufsichtigen, derselben wieder zurückgestellt werden müssen, wenn sie ihm eingetroffen und gebucht worden seien.

Verlorenes Kind gefunden.

Nach wochenlanger Suche entdeckten zwei „Spürhunde“ Joseph Ripley die siebenjährige Fatima Beaurin in der „Kaffee-Klopp“ No. 273 Dearborn Str. und bestanden trotz ihres Sträubens darauf, sie nach der Woche zu begleiten.

General-Kommissionär.

General-Kommissionär Ved gab gestern Abend in Paris den amerikanischen Athleten, welche an den Wettspielen in Verbindung mit der Ausstellung theilgenommen haben, ein Festessen.

Dem schulrätlichen Ausschuss.

Dem schulrätlichen Ausschuss für Grundstücke und Schuleigentum sind in gestriger Sitzung die von dem einschlägigen Komitee der Grundeigentumsbehörde vorgekommenen Reueinschätzungen unterbreitet worden.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

General-Kommissionär.

General-Kommissionär Ved gab gestern Abend in Paris den amerikanischen Athleten, welche an den Wettspielen in Verbindung mit der Ausstellung theilgenommen haben, ein Festessen.

Dem schulrätlichen Ausschuss.

Dem schulrätlichen Ausschuss für Grundstücke und Schuleigentum sind in gestriger Sitzung die von dem einschlägigen Komitee der Grundeigentumsbehörde vorgekommenen Reueinschätzungen unterbreitet worden.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

General-Kommissionär.

General-Kommissionär Ved gab gestern Abend in Paris den amerikanischen Athleten, welche an den Wettspielen in Verbindung mit der Ausstellung theilgenommen haben, ein Festessen.

Dem schulrätlichen Ausschuss.

Dem schulrätlichen Ausschuss für Grundstücke und Schuleigentum sind in gestriger Sitzung die von dem einschlägigen Komitee der Grundeigentumsbehörde vorgekommenen Reueinschätzungen unterbreitet worden.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

General-Kommissionär.

General-Kommissionär Ved gab gestern Abend in Paris den amerikanischen Athleten, welche an den Wettspielen in Verbindung mit der Ausstellung theilgenommen haben, ein Festessen.

Dem schulrätlichen Ausschuss.

Dem schulrätlichen Ausschuss für Grundstücke und Schuleigentum sind in gestriger Sitzung die von dem einschlägigen Komitee der Grundeigentumsbehörde vorgekommenen Reueinschätzungen unterbreitet worden.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

General-Kommissionär.

General-Kommissionär Ved gab gestern Abend in Paris den amerikanischen Athleten, welche an den Wettspielen in Verbindung mit der Ausstellung theilgenommen haben, ein Festessen.

Dem schulrätlichen Ausschuss.

Dem schulrätlichen Ausschuss für Grundstücke und Schuleigentum sind in gestriger Sitzung die von dem einschlägigen Komitee der Grundeigentumsbehörde vorgekommenen Reueinschätzungen unterbreitet worden.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Die städtische Zivilienbehörde.

Die städtische Zivilienbehörde hat gestern beschlossen, die Untersuchung der Beschuldigungen, welche gegen den städtischen Bau-Inspektor D. H. Barnes erhoben wurden, auf das Bauamt im Allgemeinen auszubehnen.

Vergangungs-Wegweiser.

Das britische Unterhaus - Mitglieder Burdett-Goutts hat die englischen Militärs...

Englische Kriegslazarett-Standorte

Das britische Unterhaus - Mitglieder Burdett-Goutts hat die englischen Militärs...

Ein moderner Kinaldo.

Bereits telegraphisch gemeldet, ist der letzte der drei kassierten Briganten...

Die glänzenden Stellungenangebote des B.

Die glänzenden Stellungenangebote des B. hin sich bereit erklärt hatten, ihn nach New York zu begleiten.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 24. Juli 1906.

Mancher Ehemann glaubt seine Frau erobert zu haben und rühmt sich dessen...

Der Sekundärbahn.

Was ist denn jetzt das, die Schaffner rufen ja neugierig? - Sie sehen Sie, die Trittbretter der Waggon sind morfy...

Neue Anzeigen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt von Herrn Dr. J. H. Williams um die Krankheit zu heilen, die sich durch die Blutzellen bildet. Diese Krankheit ist eine der schlimmsten, die den Menschen heimsuchen kann. Sie wird durch die Blutzellen gebildet, die durch die Blutzellen gebildet werden. Diese Krankheit ist eine der schlimmsten, die den Menschen heimsuchen kann. Sie wird durch die Blutzellen gebildet, die durch die Blutzellen gebildet werden.

Der Wohlthäter.

Von Wilhelm Kellers.

(Fortsetzung.)

Neunzehntes Kapitel.

Es war schon früh dunkel geworden, denn der Himmel hing voller Schneewolken.

Hofrath Schmitzdorff ging elastischen Schrittes durch den Vorgarten seiner Villa. Seine Gedanken weilten in der Zukunft. Einer schönen, freundlichen Zukunft, die ihm Ersatz bieten sollte für so manches Trauer der Vergangenheit.

Er war auf dem Wege zu Frau Hildebrandt, wo die Zukunft beginnen, das neue Leben anfangen sollte. Er dachte sich aus wie Frau Hildebrandt, wie sie sich ihm empfing, wie er ein wenig verlegen, ein wenig schüchtern blickte, nun, das war ja auch begreiflich.

„Als er eben die Gartentür öffnete, kam draußen Fred.“

„Wißt Du zu mir?“ fragte Schmitzdorff.

„Ja wohl, Papa.“ Sein hübsches Gesicht war bleich, er schien nur mit Mühe seiner Erregung Herr zu werden.

„Über Schmitzdorff bemerkte das nicht.“

„Es tut mir leid, daß Du versagst diesen Weg gemacht hast. Ich habe gerade einen wichtigen Gang zu thun.“

„Ich möchte Dich nur für ein paar Augenblicke sprechen, Papa.“

Der Hofrath runzelte ein wenig die Stirn. „Ist es so dringend? Du hast doch wohl morgen, Sonntag, Zeit zu kommen?“

„Nun, ich möchte Dich jetzt um einen Augenblick bitten.“

„Nun, so begleite mich ein paar Schritte.“

„Bitte, nur ein paar Minuten in Deinem Zimmer.“

Der Hofrath wandte sich unwillig. Was würde es Anders sein, als daß er Geld haben wollte! Das hätte auch wohl bis morgen Zeit gehabt.

„Nun? Ich stehe zu Deinen Diensten“, sagte der Hofrath, gut und stolz in seinem Zimmer aus der Hand legend, aber seinen Betrug abhaltend.

„Ich muß Dir helfen. . . ein Geschäft machen“, antwortete Fred ein wenig stotternd.

„Ich konnte mir's denken. Du hast wieder einmal über Deine Verhältnisse gelehrt. Du willst Geld haben.“

„Aberdings.“

„Nieber Fred, es thut mir leid. Das muß einmal ein Ende nehmen. Du bist von mir so gefestigt, daß Du sehr anständig leben kannst, ich bin gerade genug leidet nur allzu nachsichtig in diesem Punkte Dir gegenüber gewesen, ich sehe, daß dies nicht am Plage war. Sieh zu, wie Du arrangirst. Ich habe selbst große Ausgaben vor, ich bedauere, Dir diesmal nicht helfen zu können.“

rechnung . . . ich hatte es bei mir gegessen. . .

Der Hofrath hob seine gebaltene Rechte wie zum Schläge empor. „Du . . .“

„Papa!“ rief Fred, weiß werdend. Der Hofrath ließ die Hand langsam sinken. Der Schlag, den er dem Sohne gegeben hätte, würde sein eigenes Gesicht getroffen haben . . . sein eigenes Fleisch und Blut . . .

Es war eine Weile still im Zimmer. Fred lag mit fahlem verzerrtem Gesichte auf dem Teppich nieder, langsam ging der Hofrath nach dem Schreibtische und setzte sich: „Wie viel?“

Dort sah der Hofrath noch immer, nachdem Fred mit dem Chef, der ihm der Vater gegeben hatte, längst fortgeführt war.

Ein schönes Verlobungsgeheimnis ein guter Glückwunsch für das neue Leben, was ihm der eigene Sohn gebracht . . .

„Sein Sohn . . .“

„In solcher Stimmung den Verlobungsgeheimnis zu thun, es war undenkbar.“

Auch war es schon zu spät geworden. Durch das Fenster fiel der Schein der Gaslaterne herein, die vor dem Hause stand.

Es war ihm zum Ersticken heiß, er mußte hinaus ins Freie, Luft, Menschen, irgend eine Ablenkung . . . das Alleinsein war nicht zu ertragen.

Planlos ging er die Straßen hinunter.

Er wollte selbst nicht, wie er plötzlich zum Weidensbühnen gekommen war. Die Menschen strömten hinein.

Wahrscheinlich irgend eine neue Poffe mit Feix Schweighofer oder der Jenny Groß als Gast.

Vielleicht wird das auch ihm ein wenig aufpassen.

Was sollte er auch beginnen mit dem Abend?

Margot war, wie häufig die letzte Zeit, bei einer Freundin, Baronin d'Willing, deren Bekanntschaft sie beim Schützenlauf gemacht hatte, zum Abendessen eingeladen; zu Hause wäre er also ganz einsam gewesen. Er kaufte also ein Billett in den ersten Rang, ohne nachzufahren, was gegeben wurde.

Erst als der Vorhang schon in die Höhe gezogen war, warf er einen Blick auf den Zettel: „Bartel Trauser, Drama in drei Akten von Philipp Langmann.“

Es fing nicht lustig an. Proletariatselend, Armut, Krankheit und allerlei Brotherrschersdramen im Hintergrund. Sozialistik angehaucht. Er wäre am liebsten wieder aufgestanden. Aber dennoch fesselte ihn das Spiel, und er blieb.

Der Angschweiß trat ihm auf die Stirn, wie der gequälte Mann dort oben weinend begehrt, angetrieben vom Hunger und — seinem eigenen Weibe. Und wie er — ein entsetzliches Gottesgericht — zur Strafe dafür beide Kinder verliert, wie er endlich, von Gewissensbissen gefoltert, sich selbst dem Gerichte anzeigt . . .

Neur als einmal hat er aufstehen wollen mitten in der Szene, und dennoch hat es ihn wie mit kleineren Gewichten darniederbehalten, wie gebrochen er sich endlich beim letzten Fassen des Vorhangs und fürzt hinten aus.

Der Athem stockt ihm schier, in diesen Augen gibt er die frische Nachtluft ein; ohne zu wissen, wohin, schreitet er vorwärts, immer weiter und weiter.

„Der Oberst? Der Dide? Du hast wohl was Gutes gegeben? Wie?“

„S ging.“

„Was denn?“

„Weiß der Kadud! Erst so'n Repair?“

„Sardinen, 'n bißchen Kaviar, Gänseleber und so was.“

„Ach so.“

„Dann 'ne Tasse moor turtle soup, Zander sauce sauterne, Rebhuhn, leider ohne Weinblatt, der verdammte Kerl von Koch versteht nichts, Rebhuhn ist eigentlich ohne Weinblatt nicht zu genießen.“

„Ihr habt's gut!“

„Kannst Du auch haben. Wollen wir in den englischen Garten fahren?“

„Bist wohl übergeknapp?“

„Wie denn? Der in die Weinstube zu lösch?“

„Daß ich meinen Bruder da trüfe?“

„Oder in's Café König?“

„So ein Unfamm. Ueberhaupt, was Du nur denkst!“

„Na, komm nur.“ Sie schlenderten langsam die menschenleere Straße zurück.

Ein Offizier und eine Dame, die vor dem Hofrath hergegangen waren, drehten sich plötzlich um, daß der Hofrath beinahe mit der Dame zusammengefallen wäre.

Gerade unter einer Laterne. Das Licht der Lampe fiel auf das Gesicht der Dame — vor dem Hofrath stand Margot.

Sie sahen einander Beide eine Sekunde lang wortlos an.

Margot war bleich geworden. Der Offizier griff verlegen mit der Hand an die Wäsche und trat diskret einen Schritt zurück.

Es bedurfte für den Hofrath keiner Erklärung.

„Kommi!“ sagte er. Stumm folgte Margot dem Vater. Schweigend gingen sie nebeneinander nach der Droßhofstation am Ende der Allee.

„Einsteigen!“ befahl der Hofrath. Margot stieg in den Wagen.

„Budenallee 12.“

Der Kutscher nahm die wolleene Decke vom Rücken seines schlaftrüben Gauls, langsam rollte das Gefährt über das holperige Pflaster durch die Nacht.

Kein Wort wurde unterwegs gesprochen.

Heilen Sie Hautkrankheiten durch den Gebrauch von Glenn's Schwefelseife.

Sie ist aus den besten und reinsten Stoffen, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, hergestellt.

Die hervorragenden Eigenschaften dieses Landes verschreiben Glenn's Schwefelseife für Hautkrankheiten und sie berichte, daß ausgezeichnete Resultate durch den Gebrauch derselben erzielt werden.

Veruchen Sie sie selbst und überzeugen Sie sich. Seien Sie gewiß, daß Sie die echte erlangen. Nehmen Sie keine andere.

Bei Apothekern zu haben.

Zofalbericht.

Erwies sich dankbar.

Der im Hause Nr. 135 Sheltenham Place wohnhafte Paul Schuster ist der glückliche Erbe von 5000 Mark geerbt, auf die er nie in seinem Leben gerechnet hätte.

Vor 25 Jahren — war Paul Schuster Soldat im 4. Gardegrenadier-Regiment, das bekanntlich, weil es das Leibregiment der Königin Augusta war, die sich während des Sommers zunächst in Koblenz am Rhein aufstellte, in genannter Stadt in Garnison lag.

Grenadier Schuster rettete da eines Tages ein vierjähriges Mädchen aus dem Fluß des Rheins. Der wackerer Lebensretter erfuhr noch am nämlichen Tage, daß er die Tochter des Grafen Paul von Sapsfeld vor dem Tode demaght habe.

Er wurde von den überglücklichen Eltern reich beschenkt. Schuster hingegen machte nicht viel Aufhebens von der Rettungsthat und dachte schließlich gar nicht mehr daran.

Nun hat ihn die Gräfin, welche unlängst gestorben ist, in ihrem Testament mit 5000 Mark bedacht.

In Palos Springs.

Das Schießen des Chicago Schützenvereins in Palos Springs hatte folgenden Resultat:

Name	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Dr. Traub	233	63	296
Dr. Traub	218	18	236
Dr. Traub	208	69	277
Dr. Traub	198	48	246
Dr. Traub	187	40	227
Dr. Traub	184	59	243
Dr. Traub	182	38	220
Dr. Traub	174	42	216
Dr. Traub	164	46	210
Dr. Traub	162	33	195
Dr. Traub	158	49	207
Dr. Traub	154	42	196
Dr. Traub	151	41	192
Dr. Traub	148	49	197
Dr. Traub	147	41	188
Dr. Traub	146	49	195
Dr. Traub	145	41	186
Dr. Traub	144	49	193
Dr. Traub	143	41	184
Dr. Traub	142	49	191
Dr. Traub	141	41	182
Dr. Traub	140	49	189
Dr. Traub	139	41	180
Dr. Traub	138	49	187
Dr. Traub	137	41	178
Dr. Traub	136	49	185
Dr. Traub	135	41	176
Dr. Traub	134	49	183
Dr. Traub	133	41	174
Dr. Traub	132	49	181
Dr. Traub	131	41	172
Dr. Traub	130	49	179
Dr. Traub	129	41	170
Dr. Traub	128	49	177
Dr. Traub	127	41	168
Dr. Traub	126	49	175
Dr. Traub	125	41	166
Dr. Traub	124	49	173
Dr. Traub	123	41	164
Dr. Traub	122	49	171
Dr. Traub	121	41	162
Dr. Traub	120	49	169
Dr. Traub	119	41	160
Dr. Traub	118	49	167
Dr. Traub	117	41	158
Dr. Traub	116	49	165
Dr. Traub	115	41	156
Dr. Traub	114	49	163
Dr. Traub	113	41	154
Dr. Traub	112	49	161
Dr. Traub	111	41	152
Dr. Traub	110	49	159
Dr. Traub	109	41	150
Dr. Traub	108	49	157
Dr. Traub	107	41	148
Dr. Traub	106	49	155
Dr. Traub	105	41	146
Dr. Traub	104	49	153
Dr. Traub	103	41	144
Dr. Traub	102	49	151
Dr. Traub	101	41	142
Dr. Traub	100	49	149
Dr. Traub	99	41	140
Dr. Traub	98	49	147
Dr. Traub	97	41	138
Dr. Traub	96	49	145
Dr. Traub	95	41	136
Dr. Traub	94	49	143
Dr. Traub	93	41	134
Dr. Traub	92	49	141
Dr. Traub	91	41	132
Dr. Traub	90	49	139
Dr. Traub	89	41	130
Dr. Traub	88	49	137
Dr. Traub	87	41	128
Dr. Traub	86	49	135
Dr. Traub	85	41	126
Dr. Traub	84	49	133
Dr. Traub	83	41	124
Dr. Traub	82	49	131
Dr. Traub	81	41	122
Dr. Traub	80	49	129
Dr. Traub	79	41	120
Dr. Traub	78	49	127
Dr. Traub	77	41	118
Dr. Traub	76	49	125
Dr. Traub	75	41	116
Dr. Traub	74	49	123
Dr. Traub	73	41	114
Dr. Traub	72	49	121
Dr. Traub	71	41	112
Dr. Traub	70	49	119
Dr. Traub	69	41	110
Dr. Traub	68	49	117
Dr. Traub	67	41	108
Dr. Traub	66	49	115
Dr. Traub	65	41	106
Dr. Traub	64	49	113
Dr. Traub	63	41	104
Dr. Traub	62	49	111
Dr. Traub	61	41	102
Dr. Traub	60	49	109
Dr. Traub	59	41	100
Dr. Traub	58	49	107
Dr. Traub	57	41	98
Dr. Traub	56	49	105
Dr. Traub	55	41	96
Dr. Traub	54	49	103
Dr. Traub	53	41	94
Dr. Traub	52	49	101
Dr. Traub	51	41	92
Dr. Traub	50	49	99
Dr. Traub	49	41	90
Dr. Traub	48	49	97
Dr. Traub	47	41	88
Dr. Traub	46	49	95
Dr. Traub	45	41	86
Dr. Traub	44	49	93
Dr. Traub	43	41	84
Dr. Traub	42	49	91
Dr. Traub	41	41	82
Dr. Traub	40	49	89
Dr. Traub	39	41	80
Dr. Traub	38	49	87
Dr. Traub	37	41	78
Dr. Traub	36	49	85
Dr. Traub	35	41	76
Dr. Traub	34	49	83
Dr. Traub	33	41	74
Dr. Traub	32	49	81
Dr. Traub	31	41	72
Dr. Traub	30	49	79
Dr. Traub	29	41	70
Dr. Traub	28	49	77
Dr. Traub	27	41	68
Dr. Traub	26	49	75
Dr. Traub	25	41	66
Dr. Traub	24	49	73
Dr. Traub	23	41	64
Dr. Traub	22	49	71
Dr. Traub	21	41	62
Dr. Traub	20	49	69
Dr. Traub	19	41	60
Dr. Traub	18	49	67
Dr. Traub	17	41	58
Dr. Traub	16	49	65
Dr. Traub	15	41	56
Dr. Traub	14	49	63
Dr. Traub	13	41	54
Dr. Traub	12	49	61
Dr. Traub	11	41	52
Dr. Traub	10	49	59
Dr. Traub	9	41	50
Dr. Traub	8	49	57
Dr. Traub	7	41	48
Dr. Traub	6	49	55
Dr. Traub	5	41	46
Dr. Traub	4	49	53
Dr. Traub	3	41	44
Dr. Traub	2	49	51
Dr. Traub	1	41	42
Dr. Traub	0	49	49

